

auf und besetzte die umliegenden Höhen. Nun kam es zur blutigsten Schlacht des Krieges, bei Gravelotte (18. August), die der König Wilhelm selbst leitete. 400 000 Mann standen sich gegenüber. Heldenhaft kämpfte das Pommerische Armeekorps. Nach einem sechstägigen Eilmarsche kam es auf dem Schlachtfelde an; aber gleich ging es die Höhen hinan. Manoh Braver fällt; aber vorwärts stürmen die anderen und erobern die Höhen: „In breiten Kolonnen, Mann an Mann, im Sturmschritt geht es die Höhen hinan. Es kracht keine Salve, es fällt kein Schuß, Bajonett und Kolben machen den Schluß. Die Erde zittert, Feind, zittere mit! es ist der wuchtige Massenschritt pommerischer Grenadiere.“ Am Abend waren alle Höhen genommen, und die Franzosen zogen nach Metz hinein, wo sie Prinz Friedrich Karl einschloß. („Auf dem Siegeszuge durch Frankreich“. Hirts Leseb. Anh. S. 61.)

4) Bei Sedan: Mac Mahon hatte wieder ein Heer gesammelt und wollte nun Bazaine befreien. Ihm zogen der Kronprinz von Preußen und der Kronprinz von Sachsen entgegen und schlugen ihn am 1. September bei Sedan. Am 2. September mußte sich ihnen die ganze französische Armee mit ihrem Kaiser ergeben. („Der Tag von Sedan“. Hirts Leseb. S. 255.)

5) Gegen die Republik: Nun setzten die Franzosen ihren Kaiser ab und erklärten Frankreich für eine Republik. Ganz Frankreich rüstete sich jetzt zum Kriege; darum zogen die beiden Kronprinzen auf Paris los und belagerten es. Während dieser Zeit schloß General Werder ein feindliches Heer in Straßburg ein, und Bazaine mußte sich in Metz ergeben. Jetzt konnte auch Prinz Friedrich Karl mit seiner Armee nach Frankreich hineinziehen. Es kam zu vielen Schlachten, in denen auch die Pommern mit Ehren genannt werden („Die Fahne der Einundsechziger“. Hirts Leseb. Anh. S. 63). Die französischen Volksheere wurden auseinandergesprenzt, und Paris mußte sich ergeben. Im Frieden zu Frankfurt erhielten wir Elsaß-Lothringen und vier Milliarden Mark Kriegskosten. („Der Friede“. Hirts Leseb. S. 260.)

#### Wie König Wilhelm deutscher Kaiser wurde.

Nach der Schlacht bei Sedan verhandelte Bismarck mit den süddeutschen Staaten. Sie wurden eins darin, daß Nord- und Süddeutschland einen Bundesstaat bilde, der den Namen